

X

Der Matschecke zu Leibe gerückt

Schüler der BBS und Hauptschüler sammeln erste Erfahrungen in der Baubranche

Von unserem Mitarbeiter
Roland Hofer

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Wenn Theorie und Praxis zusammen kommen, können fruchtbare Projekte entstehen. Dies zeigt ein Schüler-Team aus den Berufsbildenden Schulen und der Heinrich-Horstmann-Schule in Buschhausen. Beide haben neue Erfahrungen gesammelt und zusammen ein Problem beseitigt.

Am Montag und Dienstag konnten acht Schüler aus den achten Klassen der Hauptschule Bücher und Hefte beiseite packen. Stattdessen waren Muskelkraft und der Umgang mit Werkzeug gefragt. Mit Spaten, Schaufeln, Pickel, Besen, Gummihammer und Schiebekarre rückten sie einem langwierigen Ärgernis vor der Mehrzweckhalle zu Leibe.

Dort hatte sich im Lauf der Jahre eine große Matschecke gebildet, weil der Boden verdichtet worden war und sich das Regenwasser gesammelt hatte. „Wir haben den ganzen Winter über nur Dreck in der Halle gehabt und konnten nicht dagegen ankommen“, beschrieb Schulleiter Joachim Marx das Problem.

Am Montagmorgen packten die Schüler das Problem im Rahmen der schulischen Praxistage an. Jonas Bierwirth, Peter Braut und ein weiterer Schüler, die in den Berufsbildenden Schulen das Berufsgrundbildungsjahr ableisten, übernahmen die Projektleitung. Ein kurzer Anruf von Joachim Marx bei BBS-Lehrer Dieter Erasmy hatte genügt, um die Kooperation der beiden Schulen einzufädeln.

Mit Spaten und Schaufeln hoben die Schüler den Mutterboden 30 Zentimeter tief aus, dann karrten sie den Aushub zum Sportplatz, wo er nun einen Sitzwall für die Zuschauer bildet. „Wir haben sechs Stunden ausgekoffert und gut 40 Karren Muttererde weggefahren“, sagte Denis Freese stolz. „Die Arbeit hat alle ganz schön geschlaucht“.

Dann mussten rund neun Kubikmeter Sand als Untergrund für die Platten reingeschaufelt und verdichtet werden. Schließlich sollte die 4,50 mal sieben Meter große

Fläche mit 360 Betonplatten befestigt werden. Hier half die Stadt aus: Sie stellte die Baustoffe zur Verfügung.

Jonas Bierwirth, der später mal als Dachdecker arbeiten will, sah sich und sein Team mit neuen Problemen konfrontiert. „Die Platten sind alle unterschiedliche dick, da muss man jede einzelne festklopfen und ausgleichen“. Wie sein Kollege Peter Brant, angehender Zimmermann, hat er sich freiwillig für das Projekt gemeldet. Beide zogen eine positive Bilanz kurz vor Abschluss der Arbeiten. „Die Schüler haben sich ganz gut ange-

stellt, wir mussten sie nur am Anfang motivieren, später haben sie schon selbstständig gearbeitet“.

Die Hauptschüler haben ihre eigene Lehre aus dem Arbeitseinsatz gezogen. Ihr Fazit fiel eher nüchtern aus. So auch das von Denis Freese. Er habe zwar, wie seine Mitschüler, die Gelegenheit genutzt, ein wenig in den Alltag der Baubranche reinzublicken, sagte er. „Doch später will ich was anderes machen. In dem Job hat mit 40 doch bereits einen kaputten Rücken“, sagte der Schüler.



Die beiden BBS-Schüler Peter Brant und Jonas Bierwirth (rechts) mit den fleißigen Helfern der Heinrich-Horstmann-Schule an der Baustelle.

HOFER/FOTO: ROLAND HOFER